

Wissenschaftliche Leitung:

Professor Dr. Oliver Auge (Kiel)
Martin Göllnitz M.Ed. (Kiel)

Information und Anmeldung:

Siri Hummel M.A.
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
D-17487 Greifswald
Telefon: +49 (0) 3834 / 420 5029
E-Mail: tagungsbuero@wiko-greifswald.de



Die internationale Fachtagung des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs wird gefördert von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, und der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern. Das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung in der Trägerschaft der Stiftung Alfried Krupp Kolleg Greifswald.

Die deutschen Universitäten des 19. und 20. Jahrhunderts stellten nicht nur Orte der Gelehrsamkeit dar, sondern wurden von der größten akademischen Gruppe, den Studierenden, auch als Räume perpetuierter Gewalt und suspendierter Normen wahrgenommen. Der radikale Teil der Studierenden bildete zwar stets nur eine Minderheit, trug seine Ideen und Ideologien aber wirkungsvoll aus der Gesellschaft an die Universitäten und von dort wieder zurück. Infolge dieser Entwicklungen blieben die Hochschulen weder von den Wertemustern des Vormärz, noch vom Radauantisemitismus der Nationalsozialisten oder von den Studentenunruhen der 68er verschont.

Die Tagung, bei der nationale wie internationale Experten über studentische Protest- und Gewaltformen zwischen den Befreiungskriegen und dem Bologna-Prozess diskutieren, nimmt deutschlandweite Entwicklungen ebenso in den Blick wie repräsentative Fallbeispiele. Im Mittelpunkt stehen der Eigensinn jugendkultureller Lebenswelten und die politischen Aktionsformen potentieller Eliten. Immerhin rückten die radikalen Studierenden nach Abschluss ihrer Studien oftmals in führende gesellschaftliche oder staatliche Positionen auf und beeinflussten mit dem ihnen eigenen Politikverständnis die Entwicklung Deutschlands auf vielfältige Weise.

Die Tagung und der öffentliche Abendvortrag mit anschließender Podiumsdiskussion stehen allen Interessierten offen.

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
Martin-Luther-Straße 14
D-17489 Greifswald
info@wiko-greifswald.de
www.wiko-greifswald.de



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg
Greifswald

Radikale Überzeugungstäter?

Studentische Protest- und Gewaltformen
zwischen den Befreiungskriegen und dem
Bologna-Prozess

Internationale Fachtagung
6. bis 7. Juli 2017

Donnerstag, 6. Juli 2017

9.00 Uhr – 9.15 Uhr

Begrüßung durch die wissenschaftliche
Leitung des Alfred Krupp
Wissenschaftskollegs und die Tagungsleitung

9.15 Uhr – 10.00 Uhr

„zum fechten wider alle Welt
gebildet“ – Deutsche Studenten in den
Befreiungskriegen 1813–1815

Harald Lönnecker (Koblenz)

10.00 Uhr – 10.45 Uhr

„...und sie kamen wieder mit Schwertern in
der Hand“: Studentische Gewalt im Vormärz
und der 1848er-Revolution zwischen
Anspruch und Wirklichkeit

Jan Schlürmann (Kiel)

10.45 Uhr – 11.15 Uhr

Kaffeepause

11.15 Uhr – 12.00 Uhr

Demagogische Theoretiker oder radikale
Socialisten? Das Ende der Greifswalder
Burschenschaft 1833–1837

Dirk Alvermann (Greifswald)

12.00 Uhr – 12.45 Uhr

Auf Kneipe und Fechtboden:
Anerkennungskämpfe jüdischer
Studentenverbindungen in Kaiserreich und
Weimarer Republik

Miriam Rürup (Hamburg)

12.45 Uhr – 13.45 Uhr

Mittagessen

13.45 Uhr – 14.30 Uhr

Politischer Protest und Totenkult.
Das studentische Langemarck-Gedenken in
der Weimarer Republik

Arndt Weinrich (Paris) **entfällt**

14.30 Uhr – 15.15 Uhr

Militante Kommilitonen.
Radikalisierungsprozesse studentischer
Gewalttäter in den Anfangsjahren der
Weimarer Republik

Martin Göllnitz (Kiel)

15.15 Uhr – 15.45 Uhr

Kaffeepause

15.45 Uhr – 16.30 Uhr

Nationalsozialistische Gewaltpolitik an den
Hochschulen 1929–1933

Michael Grüttner (Berlin)

16.30 Uhr – 17.15 Uhr

Der Greifswalder „Blutsonntag“ und die
Universität – studentische Gewalt und ihre
Folgen

Jan Mittenzwei (Berlin)

17.15 Uhr – 19.00 Uhr

Abendessen

19.00 Uhr – 20.30 Uhr

**Öffentlicher Abendvortrag und
Podiumsdiskussion**

Studentischer Protest im Wandel der Zeiten.
Ideologische Seitenwechsel der Studierenden
im 19. und 20. Jahrhundert

Konrad Jarausch (Chapel Hill, USA)

Podium: Konrad Jarausch (Chapel Hill, USA),
Elisabeth Westphal (Wien), Gabriel Kords
(Greifswald), Klaus Hartung (Berlin)

Moderation: Frederic Werner (Schwerin)

Freitag, 7. Juli 2017

9.15 Uhr – 10.00 Uhr

Die Tupamaros Westberlin (TW) als
Transformationszusammenhang
studentischer in terroristische Gewalt

Wolfgang Kraushaar (Hamburg)

10.00 Uhr – 10.30 Uhr

Kaffeepause

10.30 Uhr – 11.15 Uhr

Diskursverweigerung und „Jagd auf
Korporierte“ als Mittel studentisch-
politischer Auseinandersetzung seit 1990

Frank Grobe (Wiesbaden)

11.15 Uhr – 12.00 Uhr

Die Bologna-Reform und studentischer
Protest. Im Focus: Die „Uni brennt“
Bewegung 2009/10

Elisabeth Westphal (Wien)

12.00 Uhr – 12.30 Uhr

Zusammenfassung
Holger Zinn (Wiesbaden)

12.30 Uhr – 13.30 Uhr

Mittagessen und Tagungsende